

**GEMEINDEBLATT** 

# KONTAKTE

31.1. - 14.2.21

21. Jg Nr. 3



## **Themen dieser Woche**

**Die Konferenz der Gewählten Vorsitzenden** hat in dieser Zeit die Funktion einer kurzfristig agierenden Krisenmanagerin.



Im Wesentlichen ging es bisher und wird es weiterhin um die Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit gehen. Der Weg, Präsenzgottesdienste zu vermeiden, obwohl sie in der Umgebung stattfinden, muss gut vermittelt und gut begründet werden. Dazu wurde auch in den vergangenen Ausgaben von KONTAKTE argumentiert haben und sicher immer wieder Gespräche und evtl. kontroverse Diskussionen stattgefunden. Zum Zeitpunkt Redaktionsschlusses standen weiteren Beschlüsse noch nicht fest. Deshalb müssen Sie nach tagesaktuellen Meldungen ausschauen und sich daran orientieren.

#### Alternativen im Lockdown?

Was passiert, wenn keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden? Was fehlt? Lange hat die Konferenz damit gerungen, wie es wohl jenen geht, die mit der Sehnsucht nach Eucharistie alleingelassen werden und keine Gelegenheit haben, die Eucharistie zu empfangen.

Auch in gottesdienstfreien Zeiten ist der Empfang der Hauskommunion unter Beachtung der verordneten Sicherheitsmaßnahmen möglich. "Jesus ist in unserer Mitte", heißt ein schon früher erwähntes Heft zur Hauskommunion durch Ange-

hörige.

Selbstverständlich sind auch Anfragen beim Pastoralteam möglich und es kann so eine Kommunionandacht mit Kommunionempfang

zuhause stattfinden. Dazu brauchen wir Ihren Anruf und es finden sich Möglichkeiten.

Weiter erwähnt seien Gottesdienstvorlagen für das häusliche Gebet am Sonntag.

Ab 31. Januar wird das Pastoralteam wöchentlich Vorlagen erarbeiten und anbieten.



Andere fragen besorgt, ob es in unseren Gemeinden tragfähige Alternativen gibt, wie die Menschen über Gottesdienste hinaus mit der christlichen Botschaft in Wort und Tat in Berührung kommen können. Gibt es wirkungsvolle, helfende diakonische Aktivitäten? Wie wird die Zeit, die sonst mit Gottesdienst, Gottesdienst-

planungen und Gottesdienstvorbereitungen gefüllt ist, verwendet? Was ist mit dem Schlagwort einer Geh-hin-Kirche? Aber auch das Hingehen steht durch die notwendigen Schutzmaßnahmen unter einer großen Beschränkung.

Es muss auch ganz anders gehen, der Tenor der zu Kreativität, alternativem, Hinschauen auf die Realität der Beschränkungen und ein Aushalten in Geduld erfordert. Daran werden wir weiterhin arbeiten und uns weiterhin einüben.

Pfarrer Martin Schwer

# Ein helfendes geistliches Wort aus der Kraft des Glaubens:

Im Rahmen der Weitergabe der Mitteilungen des bischöflichen Krisenstabs hat Generalvikar Stroppel nicht nur verteilt, sondern auch ein persönliches geistliches Wort mitgegeben, das wir in dieser Zeit beherzigen können und das gewisse Antworten auf bestehende Fragen gibt:



Gerneralvikar Dr. Clemens Stroppel

Alles wird heil, wenn der kommt, den Gott als Heiland sendet. Der sagt von sich aus dem Buch des Propheten Jesaja: »Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, damit ich [...] ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe« (Lk 4,18-19; Jes 61,1-2).

Und Jesus hat einige Kranke geheilt, Blinde sehend gemacht, er hat Stumme und Taube von ihren Gebrechen geheilt; Zerschlagene aufgerichtet und auch Tote auferweckt.

Gewiss, aber kann das alles sein?

Jesus ist der Menschensohn aus Nazaret und der Geist-gesalbte Gottessohn. Das ist unser hoffnungsgetränkter Glaube. Aber, das heißt nicht, dass wir die Verheißungen des Jesaja einfach so abhaken können: »Die Evangelien verkünden nicht nur, wer Jesus war und was er getan hat, sondern wer Jesus ist und was denen blüht, die sich im Glauben auf ihn einlassen«.

Die Heilungen Jesu und die Erzählungen darüber sollen zeigen, dass Verheißungen weiterhin gültig sind. Das große Zukunftspotential, die immense Hoffnuna der Heiligen Schrift aktiviert. Die Erfüllung des verheißenen Heils kommt, kommt genauso wie Jesus wiederkommen wird: »Du hast von der wunderbaren Welt gelesen, kommen soll, das Heil, das das Buch Jesaja und die Psalmen verheißen? Nun diese nicht Hoffnung ist vergeblich, verkünden euch Jesus, der wiederkommen wird und diese endzeitlichen Hoffnungen erfüllen wird«.

Gemeinde in Rom schreibt: »[...] auf Hoffnung hin sind wir gerettet.[...] Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, harren wir aus in Geduld« (Röm 8,24-25). "Überschuss" einen Verheißungen in unserer Bibel. Gott hat Versprechungen gemacht, Einhaltung und Erfüllung noch ausstehen. Jener Jesus aus Nazaret, der menschgewordene Gottessohn betont und lebt ihre bleibend Gültigkeit. Doch »die Rechnungen bleiben offen, da muss noch etwas kommen«. Ja: »Er [Gott] wird den

Oder wie Paulus in seinem Brief an die

Tod für immer verschlungen haben« (Jes 25,8).

Und dies wäre mein Wunsch für Sie für das [neue] Jahr und alles, was es uns an »Ausharren in Geduld« verlangen wird: Die biblischen Zukunftsutopien regen uns an, unsere Hoffnung aktiv auf Gott zu setzen. Zu tun, was wir tun können, um unsere Welt heiler und gerechter, hoffnungs- und zukunftsoffener zu machen. »Kraft dafür können wir aus dem Gedanken schöpfen, dass am Ende Gott unser Leben und diese Welt zur heilvollen Vollendung führen wird«.

In diesem Sinne: »Sagt den Verzagten [und mitunter sind wir es selbst]: Seid stark fürchtet euch nicht!«

Alles Gute Ihnen allen für ein neues Gnadenjahr des Herrn!

Dr. Clemens Stroppel, Generalvikar

Fest der Darstellung des Herrn oder Mariä Lichtmess - dieses Fest, das noch einmal Weihnachten aufscheinen lässt: Jesus ist der Heiland, er ist das Licht das die Welt erleuchtet. Darum werden an diesem Tag auch Kerzen geweiht. Sie helfen uns zu sehen und zu glauben, dass sein Licht das ganze Jahr über aufscheinen kann. So sollen jedenfalls die Altarkerzen mit dieser Botschaft dieses Tages in Berührung kommen, gerne auch Kerzen, die zuhause beim persönlichen Beten angezündet werden, als Zeichen der Verheißung, dass das Heil, ja Herrlichkeit im Hoffen und im geduldigen Warten sichtbar wird. iedenfalls haben es Simeon und Hanna. und eine Frau. die Mann Evangelium des Tages den Heiland schauen dürfen, erfahren, Schau hin! Ihr Beispiel gläubigen Wartens kann uns gerade in dieser Zeit helfen, wo wir oft ungeduldig "auf bessere Zeiten" warten.

Da die Beschlusslage so ist, dass keine Gottesdienste stattfinden sollen, werden



Bild: Pfarrbriefservice

die Kerzen im Laufe des Tages geweiht. Eine kleine Delegation der Gemeinde soll nach Vereinbarung teilnehmen, da Kerzenweihe nicht frommen Zauber in einer stillen Ecke, sondern die betende Haltung von Gläubigen zur Grundlage hat. Ob auch eine Feier mit Blasiussegen stattfindet oder nicht, wird mit den Gewählten Vorsitzenden beraten und kurzfristig vermeldet – wieder empfiehlt sich die Homepage als tagesaktuelle Informationsquelle.

Pfarrer Martin Schwer

#### Welttag der Kranken

Der 11. Februar gilt auch als Welttag der Kranken. Er wurde von Papst Johannes

Paul II. 1993 eingeführt, als er selbst schon sehr krank war.

Der Welttag der Kranken will das Gedenken an alle von Krankheiten Heimgesuchten und Belasteten in den Mittelpunkt stellen. Denen will das christliche Gedenken mitgeben, dass Jesus auf die verwundete Menschheit schaut und dass seinem Blick niemand gleichgültig ist.



Zerbrechlichkeit, Verletzlichkeit, Krankheit, die Ohnmacht und der Schmerz darüber ist durch die Pandemie in sehr deutlicher Weise in das Bewußtsein der gesellschaftlichen Öffentlichkeit gekommen. Nicht nur die Betroffenen sind getroffen. "Bleiben Sie gesund" ist zum neuen "Auf Wiedersehn" geworden.

Weiter sind Jene - hoffentlich bleibend - stärker ins Bewußtsein gerückt worden, die im Gesundheitswesen, als Krankenschwestern und Pfleger, Verwaltungspersonal, Transporter\*innen, Ärzte, Hilfskräfte, Freiwillige, pflegende Familienangehörige, Mitarbeitende in den Sozialstationen und Altenheimen sich der Kranken annehmen, ermutigen, behandeln, Trost spenden, helfen, unterstützen. Und wenn das ein WELT-Tag ist, gilt es, an die Teile der Welt zu denken, die kein Gesundheitssystem haben wie wir, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben, die abgehängt sind vom

Tropf, der Heilung erhoffen lässt.

\*\*Pfarrer Martin Schwer\*\*

#### **Nochmals: Bibelsonntag**

Schon in den beiden letzten KONTAKTE wurde auf die Bibelwochen, den ökumenischen Bibelsonntag und zugleich auf den Sonntag es Wortes Gottes hingewiesen. Da der 31. Januar als Bibelsonntag und Sonntag des Wortes Gottes begangen werden soll und in den Berichtszeitraum dieses KONTAKTE fällt, will ich nochmals auf dieses umfangreiche und alle Bereiche des Christseins umfassenden Thema eingehen.

Im Mittelpunkt steht die Ökumene und damit die gemeinsame Lektüre von Texten der Bibel, die als Grundlage des christlichen Glaubens die verschiedenen Konfessionen miteinander verbindet. Der Bibelsonntag möchte Impulse geben, die Bibel als Inspirationsquelle für den Alltag zu entdecken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Über die Quelle des christlichen Glaubens hinaus wirkt die Bibel in vielfältiger Weise. Biblische Texte können den Dialog zwischen den Religionen fördern, biblische Texte kommen sprichwortartig in völlig profanen Zusammenhängen vor. "Sie werden lachen, die Bibel", antwortete Bertold Brecht auf die Frage, welches sein

Lieblingsbuch sei. Die Bibel kann also von allen Menschen gelesen werden, unabhängig davon, ob sie der Kirche fernoder nahestehen.

"Das Reich Gottes ist mitten unter euch" Lk 17,21 war der zentrale Vers, das Evangelium, die Frohbotschaft des bei der Eröffnung der Bibelwochen gefeierten ökumenischen Gottesdienstes in St. Michael. Ob das Reich Gottes oder wenigstens etwas davon wahrnehmbar ist oder nicht, hält sich die Waage, oft scheint

wenig davon spürbar zu sein. Es ist ein Suchen aber öfter auch ein "es ist mir auf

Zum **Abschluss der Bibelwoche** findet am Sonntag 31. Januar, dem Sonntag des

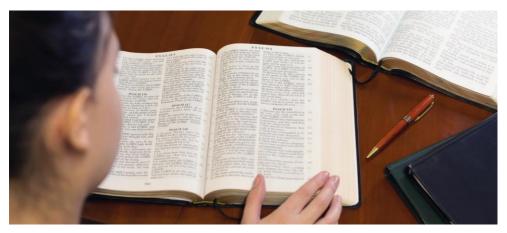


Photo aus: katholisch.de

gegangen". So war es bei den Emmausjüngern. Der Weg der Emmausjünger war auch der letzte Abend der Bibelwochen. Freilich fanden die Abende nicht statt, aber wir haben die Möglichkeit geschaffen für den Bibelabend zuhause. Auf unserer Homepage, in Facebook und weiteren Medien haben die Referent\*innen der Abende Impulse und Anleitungen für zuhause eingestellt.

Ein Beispiel veröffentlichen wir hier im KONTAKTE, um Sie neugierig zu machen.

An dieser Stelle "Danke vielmals" an Hannah Schädel und Myriam Riethmüller, die medial dafür gesorgt haben und den Autoren, die für die inhaltlichen Impulse zu Begegnungsgeschichten aus dem Lukasevangelium Informatives und Inspirierendes in Wort und Bild ersonnen haben. Diese Impulse sind auch weiterhin im "Archiv" der Homepage einzusehen.

Auch an dieser Stelle empfehlen wir für Aktuelles, Informatives und Bleibendes die Homepage der Seelsorgeeinheit:

www.se-oberndorf.drs.de.

Wortes Gottes/Bibelsonntag um 10:15 Uhr in Trichtingen ein ök. Gottesdienst und um 17:00 Uhr eine abendliche meditative ökumenische Andacht in Altoberndorf statt. Da katholischerseits der Verzicht auf Präsenzgottesdienste beschlossen ist, wird die Organistion des Abschlusses der Bibelwochen evangelischerseits verantwortet mit Ausnahme der Anmelderegelung. Anmeldungen sind wie in der Zeit vor dem Verzicht auf Präsenzgottesdienste über die Homepage www.se-oberndorf.drs.de/ Veranstaltungen oder telefonisch Pfarrer Martin Schwer tätigen.

#### Schau hin - KiamO ist zurück

Von der Liebfrauenhöhe aus fand eine



hybride (direkt mit Anwesenden dort und zugleich übertragen per Livestream an Teilnehmende

in der Diözese) Tagung statt mit dem Titel: **Zukunftsforum – Was sich zeigt und wie** 

es weitergeht. Es ging um zwei Forschungsprojekte, die sich des KiamO-Prozesses annahmen und insbes. auch die Pastoralberichte auswerteten. Von in 1,5 Seiten bis 108 Seiten, wobei die Quantität nicht immer Ausdruck von Qualität sei, könnte es interessant sein, wie unser 24-seitiger Bericht bewertet wurde und ob aus den Auswertungsergebnissen Folgerungen für unsere Pastoral zu ziehen sind.

Wir werden uns den wie auch immer kommentierten Bericht geben lassen, und hinschauen. Pfarrer Martin Schwer

#### **Bald ist Fastenzeit**

In der nächsten Ausgabe werden wir die Fastenzeit in Blick nehmen. Schau hin!

#### Wahl des Diözesanrats 2020

aus dem Dekanat Rottweil wurden in den 11. Diözesanrat Romina Karolewski und Karin Schmeh gewählt. Wir gratulieren.

# Ökumenische Bibelwochen 2021 In Bewegung. In Begegnung Zugänge zum Lukasevangelium



Bibelabend am Montag, den 25.1.2021 Heilen und Danken- Lk 17,11-19

Liebe Teilnehmende,

am heutigen **Bibelabend zuhause**, suchen Sie sich einen ruhigen Ort zum Zuhören /Lesen und Denken.

Um aufmerksam sein zu können, brauche ich....

- o einen Platz, an dem ich ganz da sein kann...
- o eine Kerze, die für mich brennt...
- (m)eine Bibel für die Botschaft Jesu, der mir etwas sagen will.

#### Gebet:

Jesus, ich bin hier und möchte dir jetzt begegnen.

Ich möchte erfassen, was du mir mitteilen willst.

Öffne mich und schenke mir Augen, die aenau hinschauen.

Schenke mir Ohren, die genau hinhören. Schenke mir ein offenes Herz, so dass ich hin spüren kann auf deine Gegenwart. Sei bei mir, bleib bei mir. Amen.

Corona bringt das Thema der ökumenischen Bibelwoche sehr ins Wanken. Begegnung ist nicht erlaubt- Abstand ist geboten. Wie geschieht Bewegung in der Zeit von Ausgangsperre? Wie kann Begegnung passieren, trotz Begegnungsverbot? Die Bibelstelle im Lukasevangelium zeigt verblüffende Parallelen zur heutigen Corona-Situation:

- <sup>11</sup> Auf seinem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa.
- <sup>12</sup> Kurz vor einem Dorf kamen ihm zehn Aussätzige entgegen; sie blieben in einigem Abstand stehen
- <sup>13</sup> und riefen laut: »Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!«

<sup>14</sup> Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: »Geht und zeigt euch den Priestern!« Auf dem Weg dorthin wurden sie gesund.

<sup>15</sup> Einer von ihnen kam zurück, als er sah, dass er geheilt war. Er pries Gott mit lauter Stimme,

warf sich vor Jesu Füßen nieder und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaritaner.

<sup>17</sup> Jesus aber sagte: »Sind denn nicht alle zehn gesundgeworden? Wo sind die anderen neun?

<sup>18</sup> Ist es keinem außer diesem Fremden in den Sinn gekommen, zurückzukehren und Gott die Ehre zu geben?«

<sup>19</sup> Dann sagte er zu dem Mann: »Steh auf,

du kannst gehen! Dein Glaube hat dich gerettet.«

#### 1. Nähe und Distanz

Diese Geschichte, in der Quarantäne und Isolation aufgrund von Krankheit eine große Rolle spielen, knüpft gerade an unsere persönliche Erfahrung an. Durch die Erfahrungen während der Corona-Pandemie können wir erahnen, wie sich das anfühlt.

- Wie sind meine Erfahrungen während der Corona-Zeit?
- Wie fühlt sich der Lockdown für mich an?
- o Was vermisse ich?
- O Was fällt mir schwer?
- Lassen sich meine Erfahrungen auf die Erfahrung der zehn Aussätzigen übertragen?
- Was ist hier ähnlich, was ist anders?

(Vielleicht hilft es, die Gedanken und Ergebnisse auf ein Blatt Papier aufzuschreiben)

Wir hatten immer vor Augen, dass

unsere Quarantäne wieder vorbeigehen wird, und dass wir irgendwann zur Normalität des Alltags zurückfinden werden. Auch mit diesen Vorbedingungen war es schon schwierig genug und die Sehnsucht nach dem, wie es vorher war, war groß - vor allem natürlich bei Infizierten oder deren Angehörigen. Wir haben gelernt, Abstand zu halten; vor allem, um andere nicht zu gefährden. In dieser Geschichte ist die Frage nach Abstand, nach Nähe und Distanz, nach dem Überschreiten von Grenzen ein wichtiges Motiv:

Jesus bewegt sich im Grenzland. Er ist ein



Christiane Oellerich: "Die 10 Aussätzigen" 2018,

Mischtechnik auf Papier,

Grenzgänger. Er überschreitet Grenzen.

Die Aussätzigen müssen auf Abstand bleiben, um niemanden anzustecken. Sie überwinden diesen Abstand zumindest teilweise. indem sie rufen. lesus überwindet seinerseits den Abstand. Blickkontakt indem er sie ansieht, aufnimmt.

Dann vergrößert sich der Abstand zwischen ihnen wieder. Die Aussätzigen gehen weg. Nur einer kommt Jesus wieder näher, und den schickt Jesus am Ende auch wieder weg.

Wäre er womöglich gerne näher bei Jesus geblieben? Jesus lässt auf seinem Weg immer wieder Menschen zurück, die durch ihn die Gegenwart des Reiches Gottes erfahren haben, aber nun in ihren Alltag zurückkehren. Sie sind dort Zeuginnen und Zeugen für die Gegenwart von Gottes Reich mitten unter ihnen, in ihrem Alltag. Das ist für uns heute tröstlich. Nachfolge Jesu findet nicht nur in der Erfahrung von Heimatlosigkeit und Isolation statt.

Wenn ich das Bild von Christiane Oellerich betrachte:

- Wie erlebe ich in diesem Bild N\u00e4he und Distanz?
- O Wo, auf diesem Bild sehe ich Jesus?
- Wie nah oder fern würde ich mich zu Jesus aufstellen?
- o Ist das für mich eine gute Distanz?
- Oder wünsche ich mir, Jesus oder Gott n\u00e4her zu sein?

Der Samaritaner wird von Jesus weggeschickt. Glauben kann auch in der Distanz zu Jesus gelebt und durchgehalten werden. In den Geschichten aus dem Lukasevangelium habe ich während dieser Bibelwoche schon sehr unterschiedliche Reaktionen von Menschen auf die Nähe zu Jesus Christus erfahren. Menschen, die uns in den biblischen Geschichten dieser Bibelwoche begegnen reagieren unterschiedlich: mit Dank, mit Gehorsam, mit Schweigen, mit Zuhören, mit Aktionismus, mit Erschrecken, mit einem Kniefall, mit Liebe, mit Tränen, mit Irritation, mit Abstand ...

### Wie nah sind die zehn Aussätzigen zu Anfang der Geschichte Jesus?

Sie nennen ihn "Meister". Sie wissen etwas über ihn und sie erwarten etwas von ihm.

- o Sind sie ihm nah?
- o Bin ich ihm nah?

Offensichtlich kommt der eine samaritanische Aussätzige Jesus näher als die anderen. Nur ihm spricht Jesus zu, dass sein Glaube ihn gerettet habe.

- Was meint Rettung hier im Unterschied zu Heilung?
- Was unterscheidet den Glauben des einen von dem Glauben der neun anderen?
- O Wo sind die anderen?

Jesu Enttäuschung über das Fernbleiben der Neun können wir als Kirche durchaus nachvollziehen. Wir teilen seine Erfahrung. Dass nur ein Zehntel zu Jesus zurückkehrt, liegt doch noch weit über den auch so schon dramatisch rückläufigen Kirchenmitgliedschaftszahlen.

 Wie gelingt es mir, mit meiner Enttäuschung umzugehen?

- Wie fühle ich mich? Isoliert? Verlassen? Im Stich gelassen?
- O Wo sind die anderen Neun?
- O Was denke ich?
- Wo sind die anderen Neun hingegangen?

Manfred Siebald spekuliert in seinem Lied "Zehn" über die neun nicht Zurückgekehrten: "Stürzten sich ins volle Leben. Holten, was sie konnten nach."

- Was denke ich: Gehen sie zu ihren Familien zurück?
- Bleiben sie zunächst im Tempel?
- Knüpfen sie wieder an ihrem alten Leben an?
- Oder hat sich durch die Heilung in ihrem Leben etwas radikal geändert?

Der eine, der zurückkehrt, bringt dadurch zum Ausdruck, dass er sich von jetzt an verdankt. Sein Leben Jesus untrennbar mit Jesus zusammen. Sie alle haben erlebt, was es bedeutet, dass Gottes Reich da ist. Aber er ist ein Bekenner und Zeuge des Reiches Gottes geworden. "Wieder einmal gehen Heilung und Glaube Hand in Hand. Wieder einmal meint Glaube hier nicht einfach irgendein altes Bekenntnis oder eine allgemeine religiöse Einstellung dem Leben gegenüber. Glaube ist die Überzeugung, dass der Gott des Lebens und des Todes in und durch Jesus am Werk ist. Glaube ist auch das Vertrauen, dass das nicht nur eine vage allgemeine Vorstellung ist, sondern dass es sich in diesem Fall, hier und jetzt bewahrheitet."

(N.T.Wright, Lukas für heute, Brunnen-Verlag 2016, S.250f.)

Jesus schickt die Aussätzigen und auch den geheilten Samaritaner auf den Weg. "Geh los!" ist die wichtigste Aufforderung in dieser Geschichte. Sie fordert auch mich auf, darüber nachzudenken, wo ich gerade auf meinem Glaubensweg bin.

- o Bin ich stehengeblieben?
- o Eingeschlafen?
- Bin ich auf dem Weg hin zu Jesus oder gerade auf einem Weg, der mich von ihm wegbringt?

Das Tröstliche am Bild des Wegs ist, dass wir nicht fertig oder bereits angekommen sein müssen.

Es ist okay, auf dem Weg zu sein, auf der Suche, noch unterwegs, noch im Werden und

Wachsen. Es ist sogar okay, sich im Moment von Jesus wegzubewegen, weil es immer möglich ist, dass der weitere Weg einen auch wieder zu Jesus hinträgt.

#### 2. Wundergeschichten

dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist diese Geschichte durchaus aktuell, aber auch problematisch. Ein solches Heilungswunder hätten wir auch gerne in unserer aktuellen Situation erlebt. Aber die Scheu ist groß, auch nur darum zu beten, geschweige denn daran zu glauben, dass Gott tatsächlich der Corona-Epidemie Einhalt gebieten würde. Die Wundergeschichten des Neuen Testaments sind einerseits Quelle für Hoffnung und Glauben, andererseits aber auch Irritation und Herausforderung für einen Glauben an Jesus Christus. Das ist gut so. Ruben Zimmermann regt an, dass diese Texte gerade dann angemessen gelesen werden, wenn sie genau das dürfen: uns irritieren. Wundert euch mit diesen Texten! Lasst euch irritieren, fangt an zu staunen. Die Frage nach der Wahrheit der Wunder hat mit unserer Wahrnehmung zu tun. "Wer Gottes Handeln in der Welt

verstehen will, der muss provoziert und aufgerüttelt werden. Die Wundererzählungen vermögen deshalb auch heute noch ihre Leser in Irritation und Staunen zu versetzen. Nur wer sich auf diese Störungen einlässt, wer mit ihnen lernt, sich wieder zu wundern, der kommt der Wahrheit näher." (so: Ruben Zimmermann, in: "Welt und Umwelt der Bibel", 2/2015, Jesus der Heiler, S. 19)

Die Geschichte hat einen Rhythmus von Nähe und Distanz, von Unterwegs-sein, von Anrufen und Dankbarkeit. Die Männer erwarten Hilfe von Jesus. Sie schreien ihm ihre existentielle Not ins Gesicht: Kyrie eleison! Erbarme dich! Das ist ein Gebetsruf. Ein uneinge-schränkt ehrlicher Gebetsruf schafft selbst in der größten Gottesferne noch die Nähe zu Jesus Christus. Zusammen mit dem Dank am Ende der Geschichte sind beide die Grundelemente christ-lichen Gebetes und Gottesdienstes. Im Gottesdienst gehen wir diesen

Glaubensweg aus der Ferne in die Nähe Jesu. So erfahren wir ein Stück der Wirklichkeit des Reichs Gottes mitten unter uns.

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.

So tun sie alle, alle, Christen und Heiden. Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,

sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.

Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden. Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,

### stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,

und vergibt ihnen beiden. aus: Dietrich

Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 515 f

#### 3. Kyrie

Im Kyrie legt man Gott alles in die Hände, was das Leben und den Glauben hindert. Damit gibt man es an Gott ab. Es steht nun nicht mehr zwischen Gott und einem selbst. Zugleich bringt man damit zum Ausdruck, dass man Gott zutraut, sich darum zu kümmern und das eigene Leben zu erhalten und in Ordnung zu bringen. Der Samaritaner dankt Jesus. Daraufhin sagt Jesus ihm, dass er gerettet ist. Der Dank spielt offensichtlich eine essenziell wichtige Rolle für den Samaritaner. Körperlich geheilt war er auch schon vorher. Nun ist er auch innerlich geheilt. Dank heilt die Seele. Er lenkt unsere innere Aufmerksamkeit auf das Gute, auf das Lebensspendende. Er gibt Gott die Ehre. Er gibt Gott Raum in uns. Der Dank bekennt, dass wir uns verdanken und wem wir uns verdanken. Das entlastet!

- Wie fühlt es sich an: "Erbarme dich!" zu beten?
- Spielt es in meinem persönlichen Leben eine Rolle?
- Kann ich überhaupt um Erbarmen bitten?
- Welche Bedeutung hat für mich das Dankgebet?
- Kann ich etwas damit anfangen, dass es heilsam ist für die Seele, sich im Danken zu üben, weil sich dann unsere Aufmerksamkeit auf das Gute und auf Gott richtet?

Ich kann mich als Leser dieser Geschichte in die Gemeinschaft derer einfügen, die sich auf den Weg zu Jesus machen, indem sie in Gebeten mit ihm reden.

Im Kyriegebet kann ich einstimmen in den Ruf der Aussätzigen: Erbarme dich! Erbarme dich über Kranke und Ausgegrenzte, über Krankenhäuser, Pflegepersonal und Ärzte, über den schwachen Glauben, über den weltweiten Kampf gegen Corona, über Ärzte ohne Grenzen, über Politiker-Innen, die Verantwortung tragen und weitreichende Entscheidungen fällen ... Im Gebet trete ich mit Gott in Kontakt.

Eine solche **Gebetszeit** kann auch im Stillen geschehen, mit leiser Musik im Hintergrund. Es ist aber eine besondere Erfahrung, wenn ich mich dazu ermutigt fühle, etwas von dem auszusprechen, wofür ich bitten oder wofür ich danken will.

"Herr, erbarme dich über …", "Ich bitte dich …", "Ich danke dir für …", "Ich finde großartig an dir, dass du …".

Alles Gute und Gottes reichen Segen!

Zum Lesen aufbereitet aus dem Arbeitsbuch zur ökumenischen Bibelwoche 2020/21 von Thomas Brehm, Diakon in der Seelsorgeeinheit "Raum Oberndorf"

# **Termine und Sitzungen**

# Ob/Li: Öffnungszeiten St. Michael und Dreifaltigkeitskirche

Der Kirchengemeinderat hat in seiner ersten Sitzumg im neuen Jahr verbindliche Öffnungszeiten für die St. Michaels Kirche in der Stadt und für die Dreifaltigkeitskirche auf dem Lindenhof festgelegt. Bis einschließlich 28.03.2021 gelten die

"Winteröffnungszeiten":

St. Michael: Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 17:30 Uhr, Ausnahme ist donnerstags, da ist die Kirche bis nach dem Taize Gebet um 18:30 Uhr geöffnet.

Dreifaltigkeitskirche: Montag bis Freitag: 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag: 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Der Kirchengemeinderat weißt darauf hin, dass die geltenden Corona Regeln auch beim Kirchenbesuch außerhalb eines Gottesdienstes einzuhalten sind! Diese hängen jeweils an der Kirche aus. Über die Osterfeiertage gelten andere Öffnungszeiten, die rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht werden. Das selbige gilt dann auch für die "Sommeröffnungszeiten" ab 29. März. Giuseppe Scherer

# Heiliger der Woche

### Heilige Agatha!

Der Gedenktag der Heiligen Agatha ist der 5. Februar. Sie, auch bekannt als Agatha von Sizilien, ist eine der am meisten verehrten jungfräulichen Märtyrerinnen katholischen Kirche. angenommen, dass sie um 231 in Catania oder Palermo auf Sizilien in einer reichen und adeligen Familie geboren wurde. Sie und ihre Eltern waren Christen. Von ihren frühen Jahren an widmete die besonders schöne Agatha ihr Leben Gott. In jenen Tagen wurden alle Christen auf Befehl des heidnischen Kaisers gefangen genommen und verfolgt. Und so wurden Agatha und ihre Eltern auch von den Männern des Gouverneurs verhaftet und gefoltert, um sie dazu zu bringen, ihren Glauben aufzugeben.

In einem Brief von Paulus an Timotheus, (2Tim,3.12) heißt es: "Tatsächlich werden alle, die in der Gemeinschaft mit Christus Jesus ein frommes Leben führen wollen,



Deckenbild Agatha-Kapelle Hochmössingen Bild Sabine Jaud

verfolgt werden". Wir sollten es erwarten und daher nicht überrascht sein, wenn es kommt. Aber freuen Sie sich, dass Sie an den Leiden Christi teilnehmen, damit Sie überglücklich sind, wenn seine Herrlichkeit offenbart wird. Agatha gefoltert und litt viel in der Hand von Quintianus. Sie wurde eine geweihte Jungfrau, ein Zustand im Leben, in dem junge Frauen sich dafür entscheiden, zölibatär zu bleiben und sich in einem Leben des Gebets und des Dienstes ganz Jesus und der Kirche

hinzugeben. Das hinderte Männer nicht daran, sie zu begehren und unerwünschte Fortschritte auf sie zu machen. Einer der Männer, die Agatha wünschten, dessen

Name Quintianus war, weil er einen hohen diplomatischen Rang hatte, glaubte jedoch, er könnte sie zwingen, sich von ihrem Gelübde abzuwenden und sie er zur Heirat zu zwingen. Seine beharrlichen Vorschläge wurde von Agatha konsequent abgelehnt, weshalb Quintianus, der wusste, dass sie während der Verfolgung von Entscheidungen Christin war, sie verhaften und vor den Richter bringen ließ. Er war der Richter. Er erwartete, dass sie seinen Forderungen nachgeben würde, wenn sie mit Folter und möglichem Tod gezwungen wurde, aber sie bekräftigte einfach ihren Glauben an Gott, indem sie betet: ..Jesus Christus, Herr aller, du siehst mein Herz, du kennst meine Wünsche. Besitze alles was ich bin. Ich bin dein Schaf: mach

mich würdig, den Teufel zu überwinden." Mit Tränen in den Augen betete sie um Mut. Agatha verkündete weiterhin Jesus als ihren Retter. Agatha ist eine der Schutzheiligen der Krankenschwestern.

Pfr. Simeon

# Gottesdienste

Verpflichtendes Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes

Neben den bisher schon geltenden Maßgaben zur Feier von Präsenzgottesdiensten tritt nun die Pflicht, dass alle Personen im Gottesdienst einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen. Als "medizinische Maske" gelten sogenannte OP-Masken (Einwegmasken) oder auch Masken der Standards KN95/N95 oder FFP2.

Die Pandemiebekämpfung in unserem



Bischof Dr. Gebhard Fürst

Land befindet sich in einer entscheidenden Phase. Wir wollen nach Kräften daran mitwirken, eine weitere Eindämmung der Infektionen voranzutreiben und einen verstärkten Ausbruch der Virusmutationen zu verhindern. Ich bitte Sie daher, die von staatlicher Seite an uns herangetragenen neuen Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten ebenso sorgfältig mitzutragen, wie dies mit den bisher schon beschlossenen Maßnahmen in verantworteter Weise geschieht.

Ihr Bischof Dr. Gebhard Fürst

# Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner für Beerdigungen und Trauerfeiern sind:

vom 1. – 6.2. Pfarrer Schwer vom 8. – 13.2. Pfarrer Simeon

# Wir und die Welt

Ob: Die diesjährigen Fastenkalender sind da. Sie können zum Preis von 2,50 € erworben werden. Sie liegen in der St. Michaelskirche aus. Das Geld bitte in den Opferstock des Schriftenstandes einwerfen. Bei Interesse können Sie sich auch gerne telefonisch im Pfarreibüro (875811) melden.

Andrea Dohmen

#### Ho: Sternsingeraktion

Die Sammlung der Sternsinger hat einen Betrag von insgesamt 1.800 € ergeben.



# SEGEN\*BRINGEN SEGEN SEIN

Vielen herzlichen Dank für diese Spende bei der etwas anderen Sternsingersammlung!

# Die Sternsingeraktion wird verlängert.

Sie können immer noch in allen Gemeinden Spenden für die Sternsinger abgeben.

Pfarrer Martin Schwer

# Kreis, Dekanat, Diözese

#### Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.:



Auch in Corona-Zeiten ist die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil präsent. Mit

unseren Online-Angeboten kommt Bildung zu Ihnen nach Haus: www.keb-rottweil.de Weitere Informationen: T. <u>0741-246119</u>; info@keb-rottweil.de

# spirituelles

#### Gebet zur Corona-Krise

Guter und treuer Gott, wir tragen unsere Sorgen und unsere Ängste vor Dich und wir bitten in diesen beängstigenden Tagen um Deinen Beistand. Gib uns Deinen lebenspendenden Geist, der sich uns in Jesus Christus gezeigt hat.

Lass uns in Deinem Geist erkennen, was richtig ist und gib uns die Kraft, das Rechte entschlossen zu tun. Lass uns die Schwachen, Einsamen, Kranken, die Verängstigen und Bedrückten aller Art nicht übersehen. Hilf uns, dass wir diese Menschen nicht vergessen oder an ihnen vorbeigehen.

Gib uns die Kraft zu helfen und heilsame Begegnungen zu ermöglichen. Lass sie durch unser

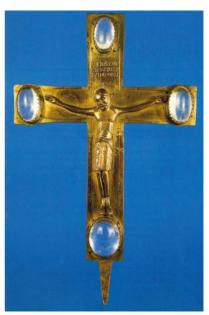


Bild: Zipplinger Kreuz, Kapelle des Bischofshauses, Rottenburg

Verhalten ihnen gegenüber
Deinen wirksamen Beistand erfahren.
Durch uns möge Deine Güte und
Menschenfreundlichkeit
lebendig werden und bleiben.
Das erbitten wir
in dieser schweren Zeit
von Dir, guter und treuer Gott.
Amen.

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf

Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de

homepage: https://se-oberndorf.drs.de Redaktion: Pfarrer Martin Schwer. Redaktionsschluss für Nr. 4: Do. 4.2.21

# Kontakt -

# **Punkte**







#### Hoffen trotz Hoffnungslosiakeit

Wusstest Du, dass es möglich ist, zu hoffen, auch wenn es keine Hoffnung gibt?

In dem Film "Die Verurteilten" gibt es zwei Charaktere, die aus unterschiedlichen Gründen lebenslang eingesperrt wurden. In einer der Szenen diskutieren diese über Hoffnung. Einer von ihnen sagt, dass es keine Hoffnung gibt und dass sie sogar gefährlich ist.

Wer kennt das nicht?

Es gibt Zeiten, in denen das Hoffen unlogisch oder aar dumm erscheint.

Es gibt Zeiten, in denen man meint, dass alle Hoffnung verloren ist.

Es gibt Zeiten, da fühlt es sich an, als gäbe es keinen Grund zu hoffen.

Aber selbst dann sollte das Licht der Hoffnung nicht ausgelöscht werden. Hoffen angesichts Hoffnungslosigkeit bedeutet das Licht der Hoffnung in unserem Leben brennen zu lassen, auch in Zeiten, in denen das Hoffen schwierig oder gefährlich ist, absurd oder dumm erscheint. Um die Hoffnung lebendig zu halten, ist es wichtig, immer wieder Erwartungen ans Leben zu haben, sowohl für unsere eigene Hoffnung als auch für die der Menschen, denen wir beaeanen. In diesen Zeiten der Pandemie erleben wir eine solche Hoffnung, Hoffnung, dass diese Phase vorbei geht, Hoffnung, dass es uns wieder besser geht, Hoffnung, dass der Impfstoff wirkt, Hoffnung, dass wir uns wieder begegnen können, Hoffnung, dass wir gemeinsam feiern können.

Aber am Ende des Films erkennt der eine letztendlich doch, dass es sehr wohl Hoffnung gibt und dass sie lebendig ist. Hoffnung ist das dass...es anaesichts Festhalten. Enttäuschungen auch Verabredungen geben kann.

wenn sich eine Tür schließt, sich eine andere Tür öffnet. "wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, es allein bleibt; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht." (Joh 12,24) Lasst uns die Hoffnung nicht verlieren, auch

wenn es ein Hoffen wider jeglicher Vernunft scheint. Pfarrer Kishore Basani



OBERNDORF - FLUORN-WINZELN -**EPFENDORF** 



**7** 07423 / 950 950

Schlehenweg 22 – 78727 Oberndorf

www.sozialstation-oberndorf.de

# Kirche bei Radio Neckarburg

UKW Oberndorf 104,6 im Kabel 106,85

#### "Moment mal"

Mo - So, 9.15 Uhr und

Mo - So, 13.15 Uhr

Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken mit Hans-Peter Mattes und Christoph Gruber

"Typisch himmlisch – Kirche am Sonntagmorgen" So, 8 Uhr - 10 Uhr Interessante Gäste, aktuelle News, gute Musik mit Hans-Peter Mattes

Seniorenzentrum



Die Keppler-Stiftung in Oberndorf

Tuchrahmstraße 22 78727 Oberndorf

07423 86 79 0

Partner im Alter - Nah am Menschen www.seniorenzentrum-oberndorf.de